

Pressemitteilung

Salzburg, 03. Oktober 2012

Premiere „Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller am 5. Oktober

Johanna hat einen göttlichen Auftrag. Sie will das bereits verloren geglaubte Frankreich im Krieg vor den Engländern retten. Allerdings kann sie ihre Mission nur unter der Bedingung erfüllen, sich nie einem Mann hinzugeben. Die starke junge Frau, voller Glauben und Willenskraft, gleichzeitig kindlich und verletzlich, stellt sich an die Spitze männlicher Heere und kämpft für ihren Glauben an vorderster Front. Doch als sie in der Schlacht den Engländer Lionel besiegt, bringt sie es nach einem tiefen Blick in seine Augen nicht übers Herz ihn zu töten und beginnt an ihrer Bestimmung zu zweifeln. Sie besiegt zwar die Engländer, kapituliert aber beinahe vor der Kraft der Liebe. Während die historische Johanna selbst nie einen Gegner getötet hatte, wird sie bei Friedrich Schiller zu einer kriegerischen Amazone. Die Uraufführung am 11. September 1801 in Leipzig wurde zum Triumph, und zu Lebzeiten Schillers blieb die „Jungfrau“ eines seiner meist aufgeführten Stücke. Durch die großen Themen des religiösen Fanatismus und der Jungfräulichkeit schlägt Schillers klassischer Text eine Brücke zu den heranwachsenden Generationen heute.

Am Salzburger Landestheater wird das Drama mit eindrucksvollen Kampfszenen temporeich von Regisseur Klaus Hemmerle inszeniert, der hier schon Michael Frayns „Reinhardt“ auf die Bühne brachte und nun auch den Mythos „Jeanne d’Arc“ aus dem Blickwinkel des 21. Jahrhunderts beleuchtet. Als Johanna ist Claudia Carus („Sommernachtstraum“, „Anna Karenina“) in ihrer ersten Hauptrolle zu sehen.